



Lohner Heimatblatt

Mitgliederjournal Heimatverein Lohne e.V. mit Museum für Land und Leute

Oktober 2022

Nr. 155

„Und kam die goldene Herbsteszeit, und die Birnen leuchteten weit und breit, ...“

Dieser Satz aus dem Gedicht „Herr Ribbek von Ribbek aus Havelland“ von Theodor Fontane kam mir in den Sinn, als ich im Garten unter einem Birnbaum saß. Golden schien noch nicht die „Herbsteszeit“ sondern die Sonne, die uns in diesem Sommer sehr verwöhnt hat. Die Birnen leuchteten und ich habe sie gepflückt und nach alter Art eingekocht. Könnten wir doch die Wärme des Sommers auch „einwecken“.



Die Nachrichten der letzten Monate machen uns zunehmend Sorgen. Seit einem halben Jahr herrscht in Europa wieder Krieg. Wir fühlen mit den betroffenen Menschen.

Auch auf unser Leben wirkt sich dieser Krieg aus. Viele werden es merklich spüren, dass nicht nur die Gas- und Strompreise die Inflation antreiben und somit das Budget für den Alltag kleiner wird.

Von allen Seiten gibt es gute Tipps, an Strom, Wasser und Heizung zu sparen. Können wir das noch? Mit „weniger“ leben? Sind wir es nicht gewohnt, dass es immer „höher und weiter“ geht?

Etwas sparsamer mit vielen Dingen umgehen, könnten wir lernen. Wenn wir es schon nicht unserem eigenen Geldbeutel zuliebe machen, für die Umwelt und unsere Nachkommen wäre es sicherlich von Vorteil.

Denn auch an die Nachkommen hat schon der alte Ribbek gedacht:

„... Da sagte von Ribbeck:

»Ich scheide nun ab.

Legt mir eine Birne mit ins Grab.«

Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus

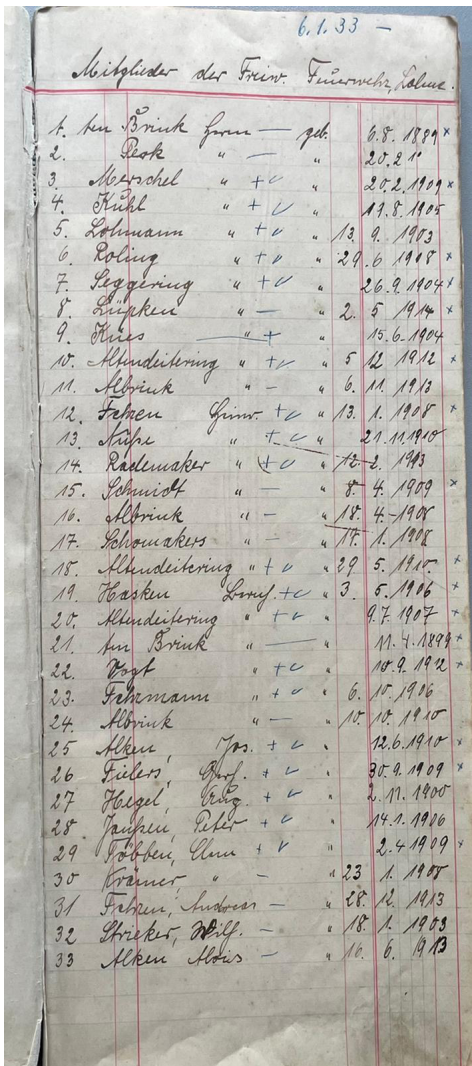
Ein Birnbaumsprößling sproßt heraus. ...“

Maria Borker (für den Vorstand)

Ehrenamtliches Engagement in Lohne

Vorstellung und Geschichte Feuerwehr Lohne

(Bericht: Marcel Nüsse)



Die Feuerwehr Lohne wurde am 06.01.1933 von jungen Männern aus Lohne gegründet und so der Grundstein für den Brandschutz in Lohne gelegt. Da es zu dieser Zeit noch keine Sirenen gab, läuteten die Glocken in Südlohn, Ruppigort und Lohne und alarmierten alle Kameraden. Das erste technische Gerät war eine Handdruckspritze, welche mithilfe von zwei Pferden an den Einsatzort gezogen werden musste. Diese Spritze stand in der Scheune der Hofstelle Többen Ecke Hauptstraße/Heinrichstraße. Wer als erstes mit seinen Pferden bei der Spritze eintraf, erhielt von der Gemeinde eine Prämie ausgezahlt.

Schon im Jahre 1934 wurden die ersten Kameraden nach Celle zur Landesfeuerwehrschule geschickt, um neues Wissen zu sammeln und dieses an ihre anderen Kameraden in Lohne weiterzugeben. Da man mit der alten Handdruckspritze nicht beweglich genug war, wurde schon im Jahre 1934 die erste Motorspritze, die auf einem voll gummi-bereiften Anhänger verladen war, angeschafft. Diese wurde an einen LKW von Kamprolf und Vogt angehängt. Dies verkürzte die Zeit bis zum Eintreffen am Einsatzort enorm. Ab diesem Zeitpunkt wurde unsere Feuerwehr bis zum heutigen Tage immer moderner ausgerüstet. Im Jahr 1937 wurde ein gebrauchtes Fahrzeug gekauft und für die Zwecke der Feuerwehr umgerüstet. Da nur wenige Kameraden den benötigten Führerschein besaßen und mit der Technik nicht genügend vertraut waren, konnte der Wagen anfangs nur von Bernhard ten Brink, Wilhelm Tegeder und Bernhard Altendeitering gefahren werden. Der nächste Schritt zu einer moderneren Feuerwehr wurde mit dem Bau des Feuerwehrhauses an der Hauptstrasse in unmittelbarer

Nähe zu Kamprolf und Vogt getan. Für damalige Verhältnisse galt unser Feuerwehrhaus als sehr modern, da es sowohl einen Einstellplatz für das Fahrzeug bot, als auch einen Turm zur Trocknung der Schläuche.

Das Jahr 1939, in welchem der Zweite Weltkrieg ausbrach, war ein sehr schweres Jahr für die Freiwillige Feuerwehr Lohne. Viele der Kameraden wurden zum Kriegsdienst eingezogen. Nur einige von den älteren und jüngeren Kameraden waren noch einsatzfähig. Als im Jahr 1945 der Krieg vorbei war und Deutschland in Trümmern lag, waren auch alle Ausrüstungsgegenstände unserer Feuerwehr zerstört oder teils unbrauchbar. Was über Jahre hinweg mit allen Mitteln beschafft und aufgebaut

Monat April		1953
Tag	Einnahme	Ausgabe
	Sie. Lfg. eingegangen 337 Mk. 67,80	
	2. Hefenb. an Landbank 800	
12.	Zins Hefenb. an Bank 6,25	0,00
12.	1. Abschreibung Lfg. 2,5	7,50
12.	2. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	3. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
13.	4. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	5. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	6. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	7. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	8. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	9. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	10. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	11. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	12. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	13. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	14. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	15. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	16. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	17. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	18. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	19. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	20. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	21. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	22. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	23. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	24. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	25. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	26. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	27. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	28. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	29. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	30. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	31. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	32. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	33. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	34. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	35. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	36. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	37. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	38. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	39. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	40. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	41. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	42. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	43. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	44. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	45. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	46. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	47. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	48. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	49. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	50. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	51. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	52. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	53. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	54. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	55. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	56. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	57. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	58. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	59. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	60. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	61. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	62. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	63. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	64. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	65. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	66. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	67. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	68. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	69. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	70. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	71. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	72. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	73. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	74. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	75. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	76. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	77. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	78. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	79. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	80. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	81. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	82. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	83. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	84. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	85. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	86. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	87. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	88. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	89. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	90. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25
12.	91. Abschreibung Lfg. 2,5	4,25

wurde, war nun zu diesem Zeitpunkt Vergangenheit. Dennoch gaben die damaligen Kameraden ihren Mut nicht auf und so fingen sie an, alles was noch halbwegs gebrauchsfähig war, einzusammeln und wieder für den Dienst herzurichten. Am 6. Januar 1948, genau 15 Jahre nach der Gründung der Wehr, fand unter Hauptmann Hermann ten Brink und Bernhard ten Brink sowie der Gemeinde die Neugründung statt. Vierzig Männer folgten dem Aufruf: "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr." Es wurde ein älteres Fahrzeug aus Wehrmachtsbeständen wieder hergerichtet und für die Zwecke der Feuerwehr umgerüstet. Auch die Tragkraftspritze wurde repariert und war wieder bereit für den Einsatz.

Im Jahr 1955 entschied die Gemeinde, dass sich die Reparaturen nicht mehr lohnen würden und entschied sich für den Kauf eines neuen Fahrzeuges. Es war ein Löschgruppenfahrzeug mit Allradantrieb, in dem neun Kameraden, die Tragkraftspritze und die Ausrüstung Platz fanden. Das Fahrzeug konnte damals für etwa 27.235 DM angeschafft werden und schließlich am 24.01.1955 offiziell übergeben werden.

Im Jahr 1963 wurde das 30-jährige Bestehen der Feuerwehr feierlich begangen. Es wurde eine Dienstversammlung abgehalten, mit anschließender Schauvorführung und Feuer auf der Wiese direkt neben dem Feuerwehrhaus. Die folgenden Jahre zeigten, in Form von Einsätzen, wie dringlich die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges war. Am 29.12.1966 wurde der Feuerwehr ein TLF von der Gemeinde übergeben.

1967 nahmen unsere Kameraden an den ersten Wettkämpfen im Altkreis Lingen teil. Schon Wochen zuvor hatten sie keine Mühe gescheut und hart trainiert. Ihre Bemühungen sollten nicht vergeblich sein. Sie erreichten einen sehr guten 3. Platz.

In den folgenden Jahren wurden die ersten Atemschutzgeräte angeschafft, die alte Tragkraftspritze wurde ersetzt und Funkgeräte wurden installiert. Inzwischen waren die Pläne für ein neues Feuerwehrhaus entworfen worden. 1971 war die Lohner Wehr dann um ein neues Feuerwehrhaus an der Hauptstraße/Achterort reicher. Es beinhaltete fünf Einstellflächen für die Einsatzfahrzeuge, sowie Schulungsräume und sanitäre Anlagen.

Das Jahr 1974 stand ganz im Zeichen der Gemeindereform. Aus der Freiwilligen Feuerwehr Schepsdorf/Lohne wurde nun die Freiwillige Feuerwehr Wietmarschen-Ortsfeuerwehr Lohne. Der Fuhrpark der Feuerwehr wurde um ein weiteres Fahrzeug aufgestockt. Es handelte sich um ein neues Löschgruppenfahrzeug. Im Jahr 1979 wurden die ersten gemeinsamen Übungen der drei Feuerwehren in der Gemeinde durchgeführt. Es geschah immer öfter, dass die Feuerwehr statt wegen Bränden zu Verkehrsunfällen und anderen Hilfeleistungen ausrücken musste. Deshalb wurde 1983 ein Gerätewagen mit Zusatzbeladung angeschafft und gleichzeitig unser 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Zusätzlich zu den vorhandenen Fahrzeugen überreichte die Gemeinde einen Einsatzleitwagen und im Jahr 1993 folgte die Neubeschaffung eines Tanklöschfahrzeuges.

1997 wurde beschlossen, wieder ein neues Gebäude für die Feuerwehr zu errichten. Dieses befindet sich in der Franz-Josef-Straße im Lohner Industriegebiet, in unmittelbarer Nähe der Auffahrt zur A31. In die Fahrtrichtung Norden ist die Ortsfeuerwehr Lohne für die Strecke zwischen den Anschlussstellen Lingen und Wietmarschen (ca. 8 km) zuständig, in Fahrtrichtung Süden für den Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Wietmarschen und Emsbüren (ca. 22 km). Um diese wichtige Aufgabe erfüllen zu können, braucht die Freiwillige Feuerwehr Lohne beides: Sowohl einen modernen Fahrzeugpark, als auch gut ausgebildete Einsatzkräfte. Im Jahr 2003 wurde das alte Löschgruppenfahrzeug durch ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 mit 600 Liter Wasser ersetzt.

The advertisement features a central image of a hand holding a modern hearing aid, with a vintage hearing aid shown next to it. Text on the left reads 'ausgerichtet mit dem FUTURE HEARING AWARD'. Text on the right reads 'Hörtechnik damals wie heute: Der Schlüssel zum guten Verstehen. Wir beraten Sie gerne'. At the bottom, contact information for Sabine Welling HörSysteme is provided, including the address Hauptstraße 36, 49835 Wietm.-Lohne, and phone number Tel. 0 59 08 / 93 717 50. Opening hours are listed as Mo.-Fr. 9.00-12.30 and Mo.-Di.+Do.-Fr. 15.00-18.00 Uhr.

ausgerichtet mit dem
FUTURE
HEARING
AWARD

Hörsysteme 1930 und 2017

Sabine
Welling)))
HörSysteme

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-12.30
Mo.-Di.+Do.-Fr.
15.00-18.00 Uhr

Hauptstraße 36
49835 Wietm.-Lohne
Tel. 0 59 08 / 93 717 50

Der Alte Gerätewagen mit Zusatzbeladung wurde im Jahr 2008 ersetzt durch einen Gerätewagen-Logistik. Auf diesem neuen Fahrzeug sind in den beiden großen Schubläden im vorderen Bereich viele Ausrüstungsgegenstände zur Technischen Hilfeleistung untergebracht. Angefangen mit normalem Handwerkzeug, bis zu speziellen Geräten zur Befreiung von eingeklemmten Unfallopfern. Im hinteren Bereich befinden sich hinter der Ladebordwand sechs Rollcontainer, die sehr flexibel eingesetzt werden können und ständig erweitert werden.



eingesetzt werden können und ständig erweitert werden.

Seit Januar 2020 ist unser altes TLF 24/50 gegen ein neues HLF 20 ersetzt worden. Mit der Neuanschaffung des HLF 20 hat die Feuerwehr Lohnhe somit einen zweiten Rettungssatz zur Verfügung. Somit können schwere Verkehrsunfälle nun auch alleine (ohne die Unterstützung der OF Wietmarschen) abgearbeitet werden. Das Tanklöschfahrzeug hat wertvolle Dienste geleistet

und bleibt für viele Kameraden auch weiter in Erinnerung.

Der Ortsteil Lohnhe ist in den letzten Jahren stark gewachsen und die Einwohnerzahlen sind wegen der vielen Neubaugebiete erheblich gestiegen. Auch in den Industriegebieten an der Autobahn haben sich viele Firmen angesiedelt. Dieses bedeutet für die Feuerwehr Lohnhe ein immer größeres Einsatzspektrum und neue Herausforderungen. Aus diesem Grund ist es wichtig, unsere Fahrzeuge immer auf dem neuesten Stand zu halten und dementsprechend zu erweitern. Aus diesem Grund wurde im August 2022 unser neuer ELW (Einsatzleitwagen) nach langer Planung abgeholt und in den Dienst gestellt. Dieses Fahrzeug bietet eine hohe technische Ausrüstung zur Koordination von taktischen Einheiten der Feuerwehr bzw. Unterstützung der Einsatzleitung bei größeren Einsatzlagen. Da die Feuerwehr Lohnhe mittlerweile über insgesamt 86 Mitgliedern verfügt, wovon 65 Kameraden aktiv an Einsätzen teilnehmen und 21 bereits verdient in die Alters- und Ehrenabteilung eingetreten sind, wurde der alte ELW als Mannschaftstransportwagen (MTW) umgerüstet und in der 2021 neu errichteten Garage untergebracht. Somit sind wir auch bei größeren Einsatzlagen nicht mehr auf den MTW des DRK Ortsverein Lohnhe angewiesen, um Einsatzkräfte an die Einsatzstelle zu bringen.



elektro 
GREIVING GmbH

◀ Elektro - Anlagen
Beleuchtungsanlagen

◀ EDV - Netzwerke
Installationsbus KNX/EIB

Zeppelinstraße 2, 49835 Wietmarschen - Lohnhe
Tel.: (0 59 08) 3 45 e-mail: Info@elektro-greiving.de

Lohner Weggeldstellen

(Zusammenstellung und Bearbeitung: Walter Vogt)



Auf der alten Karte von 1750 sind an der Grenze zwischen Nordhorn und Lohne 3 Wege zu erkennen. Der linke Weg führt von Lohne ins Moor zu den Torfkühen in den wilden Kölken, der rechte kommt ebenfalls aus Lohne und läuft durch das Moorgebiet „die faule Riethe“ und dann weiter zur Ortsmitte von Bakelde (heute Ortsteil von Nordhorn). Der mittlere Weg ist die bekannte „Flämische Straße“, die von Hamburg über Amsterdam bis nach Brüssel führte. An der roten Linie ist der Grenzübergang Loner Rönnebom (Schlagbaum) zu erkennen, an der gelben der Grenzpunkt „Buseberg“. Die fahrende Post zwischen Lingen und Zwolle über Lohne und Nordhorn wurde 1756 eingerichtet und verkehrte wöchentlich zweimal. Dieser Verkehrsweg gewann aber erst an Bedeutung, als in den Jahren 1821 – 1824 die Strecke als Chaussee ausgebaut wurde. Der Postfahrverkehr wurde nun täglich mit einer von vier Pferden bespannten Postkutsche betrieben. Nachdem im Jahre 1854 die Strecke Lingen – Lohne – Neuenhaus auch ausgebaut wurde, richtete man nach Fertigstellung im Jahre 1860 auch einen Postfahrbetrieb mit der Postkutsche auf dieser Strecke ein(1). In der Nähe des Rönneboms stand das Haus des Posthalters Wilhelm Nicolaus Wolterink (*1826) aus Nordhorn. Um 1835 übernahm Johann Christian Giesker die Stelle des Chausseewärters und Barrieregeldeinnehmers.



Wer war Wilhelm Nicolaus Wolterink?

Der Urgroßvater von Wilhelm Nicolaus war der „Bakker en Koopmann“ Hendrik Woltering (+10.02.1777) aus Nordhorn. Zusätzlich zu seinem Beruf war er Bürgermeister der Stadt. Sein Sohn Wilhelmus Nicolaus Woltering (*10.08.1754 +20.03.1820) führte den Betrieb als Bäcker und Kaufmann weiter.

Es folgte Wilhelm Woltering (*06.02.1795 +17.12.1875), der das Geschäft des Vaters übernahm. Sein Sohn Wilhelmus Nicolaus (*1826) wurde Posthalter.

Es ist nicht bekannt, ob das Wohnhaus an der Nordhorner Chaussee von Wilhelm Nicolaus Woltering oder seinem Vater Nicolaus erbaut oder erworben wurde. Vermutlich haben sie nur eine kurze Zeit das Wegehaus bewohnt. W.N. Woltering war verheiratet (Heirat um 1852) mit Christina Catharina Te Gempt (*25.07.1831 +01.05.1868). Sie starb mit 37 Jahren an Schwindsucht, ebenso starben 4 ihrer 5 Kinder in jungen Jahren. Sie wurden alle in Nordhorn begraben.

Am 16.11.1869 heiratete Wilhelmus Nicolaus in Nordhorn zum 2. Mal und zwar Gebbe Hambecke (*06.02.1846) aus Schüttorf. Auch sie hatten zusammen 5 Kinder und wohnten in Nordhorn. Wie die Familie Woltering nach Lohne kam und weshalb sie die Stelle des Chausseewärters wieder aufgab, konnte nicht festgestellt werden.



Schlagbaum und Postkutsche vor der Schenkwirtschaft Gravelshomaker

Johann Christian Giesker war Heuermann in Hamings Heuer in Messingen. Er wurde 1790 geboren und war mit Johanna Grim verheiratet. Sie hatten eine Tochter Maria Louisa Franziska (*12.05.1829). Nach dem Tod seiner 1. Frau 1833 heiratete er am 28.01.1834 Maria Anna Gerdes. Am 16.10.1834 wurde der Sohn Bernhard Heinrich geboren. Kurze Zeit später (vor 1839) verließ er die Heuerstelle bei Haming in Messingen und ging als Pächter bzw. Heuermann und Bargeldeinnehmer bei der Barriere an der Nordhorner Chaussee nach Lohne. Sie bekamen zwei weitere Kinder, Maria Engel wurde am 18.07.1839 und Hermann Heinrich am 13.03.1844 geboren. Am 20.07.1850 starb der Vater Johann Christian Giesker mit 60 Jahren.

Seine Frau Maria Anna führte mit dem ältesten Sohn Bernhard Heinrich das Wegehaus zunächst weiter. Die älteste Tochter Maria Louisa Franziska heiratete am 14.11.1854 Bernard Hermann Fielers und übernahm dann mit ihrem Mann das Wegehaus mit Schlagbaum. Die Mutter starb am 07.01.1873.

Bernhard Heinrich heiratete 1867 Margaretha Schulten aus Lohne, Maria Engel 1858 den Lohner Kötter Hermann Heinrich Möllers und Hermann Heinrich 1870 Anna Adelheid Pöhling aus Emsbüren und wurde Heuermann von Kievel.

Am 18. September 1883 verkaufte W.N. Wolterink die Köttereier an den Pächter Bernhard Hermann Fielers (siehe Zeitungsanzeige).

 BODEN+WAND CH-GmbH	Parkett Bodenbeläge Bodenbeschichtungen Malerarbeiten Trockenbau WDVS-Arbeiten
	<small>Raiffeisenstr. 6 · 49835 Wietmarschen-Lohne Tel. 0 59 08 / 937 674 · Fax 0 59 08 / 937 675 www.boden-wand.com · verwaltung@boden-wand.com</small>



Weghaus Giesker (Fielers) an der Nordhorner Chaussee

Als im Januar 1854 eine durch einen Unfall im Schneetreiben in Lohne beschädigte Postkutsche bei Giesker liegen blieb, gewährte die Frau dem Kutscher und den Insassen Unterkunft. Der 20jährige Sohn und der Kutscher liefen nach Lohne zum Baierort, wo es eine Schenkwirtschaft mit Kolonialwaren gab, um etwas zu essen und trinken zu besorgen. Vermutlich gingen sie zu dem gerade neu eröffneten Geschäft von Heinrich Niehoff. Nach 45 Minuten kamen sie bestens versorgt zur Freude der Insassen der Postkutsche zurück. Am

nächsten Morgen wurde die Kutsche repariert und die Fahrt in Richtung Nordhorn fortgesetzt. Bis zur Ankunft in Antwerpen folgten noch einige Unannehmlichkeiten (3).

Die amüsante Geschichte mit dem Unfall der Postkutsche in Lohne wird im nächsten Heimatblatt veröffentlicht.

In Lohne befanden sich 2 Weggeldstellen. Die eine an der Nordhorner Chaussee, etwa 1,5 km vom Baierort entfernt bei Giesker, die andere an der Wietmarscher Chaussee bei Gravelschomaker. Vor den beiden Häusern standen Schlagbäume (Rönneböme), die bei Bedarf hoch oder runtergelassen werden konnten. 1867 wurde auf der Grafschafter Seite eine weitere Weggeld-Hebestelle bei Lockhorn in Wietmarschen errichtet (2).



Schenkwirtschaft und Kolonialwaren Heinrich Niehoff

Quelle: (1) Heimatblatt Nr. 17

Quelle: (2) Staatsarchiv Osnabrück Rep 335 Nr. 6561 Titel: Weggeld-Erhebungen auf der Landstraße Nr. 46 von Lohne über Wietmarschen nach Neuenhaus.

Quelle: Farbige Ansichtskarte (Sammlung W. Vogt) - Die letzte Fahrt mit der Postkutsche auf der Strecke Lingen – Neuenhaus erfolgte am 31. Dezember 1909.

Quelle: (3) Die Fahrt mit der Postkutsche von Papenburg über Lingen nach Antwerpen und dem Unfall in Lohne wird in dem Buch „Lebenserinnerungen eines alten Seefahrers“ von H. Sandmann geschildert.

Wikipedia:

Wilhelm Nicolaus Woltering war ein Posthalter

Posthalter ist die Bezeichnung für einen ehemaligen Beruf im Postwesen aus der Zeit der Reit- und Fahrpost. Posthalter waren oft Privatleute, die Pferde, später auch Kutschen besaßen und diese nach vertraglichen Vereinbarungen der Post zum Pferde- und Wagenwechsel zur Verfügung stellten. Oft betrieben Posthalter gleichzeitig Gasthäuser. So konnten sie von den Reisenden gleich in zweifacher Hinsicht profitieren. Die Wirtshäuser „Zur Post“, die heute noch in vielen Orten zu finden sind, erinnern an diese Begebenheit. Die Posthaltereie war der Betrieb des Posthalters. Posthalter waren oft vermögende Leute, das Amt wurde meist innerhalb der Familie weitervererbt. Der Posthalter war Dienstherr der Postreiter und Postillone. Auch die Leiter kleinerer, untergeordneter Pferdewechselstationen wurden als Posthalter bezeichnet.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Posthalters W. N. Wolterink in Nordhorn und seiner Ehefrau werde ich die denselben gehörige

Kötterei Giesken

in Lohne unter der Haus-Nr. 55, bestehend aus den unter Art. 69 eingetragenen

Grundgütern zum Flächeninhalte von 6 Hect. 33 Ar 79 Met. und den in der Theilung der Lohner Mark dazugelegten Abfindungsflächen zur Größe von 37 Hect. 57,4 Ar

am
Dienstag, 18. Sept. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Schenk-
wirths G. Lambers in Lohne
im Ganzen und in Parzellen beim
Meistgebote verkaufen.

Kaufliebhaber werden dazu ein-
geladen.

W. Strauss,
Notar in Neuenhaus.

Bekanntmachung.

Vom 15. Mai ab gestalten sich die Personenpostverbindungen zwischen Bentheim und Eingen einerseits und Nordhorn und Neuenhaus i. G. andererseits wie folgt:

1) Personenposten zwischen Bentheim und Neuenhaus i. G.:

	I.	II.
Aus Bentheim	7 früh, 8 ¹⁰ N.,	
in Nordhorn	8 ³⁰ früh, 5 ¹⁵ N.,	
aus Nordhorn	9 ¹⁵ Vm., 5 ¹⁵ N.,	
in Neuenhaus i. G.	10 ³⁰ Vm., 6 ¹⁵ Abds.	

Aus Neuenhaus i. G.	4 ¹⁰ früh, 2 ⁴⁵ N.,
in Nordhorn	5 ¹⁰ früh, 3 ⁴⁵ N.,
(Anschluß nach Eingen 5 ²⁰ früh)	
aus Nordhorn	10 ¹⁵ Vm., 5 ¹⁵ N.,
in Bentheim	12 Mitt., 5 ³⁰ N.,

2) Personenpost zwischen Eingen und Neuenhaus i. G. über Diekmarschen:

Aus Eingen	9 ¹⁵ Abds.,
in Neuenhaus i. G.	12 ³⁰ früh.

Aus Neuenhaus i. G.	8 früh,
in Eingen	11 ²⁰ Vm.,

3) Personenpost zwischen Eingen und Nordhorn:

Aus Eingen	9 ³⁰ Abds.,
in Nordhorn	11 ³⁰ Abds.

Aus Nordhorn	5 ³⁰ früh,
in Eingen	7 ³⁰ früh.

Eingen, 9. Mai 1878.

Kaiserliches Postamt.

Verkauf eines Wohnhauses mit Grundgütern von W. N. Wolterink am 18. Sept. 1883

Im Auftrage des Herrn Posthalters W. N. Wolterink in Nordhorn und seiner Ehefrau werde ich die demselben gehörige

Kötterei Giesken

in Lohne unter der Hausnummer 55, bestehend aus den unter Art. 69 eingetragenen Grundgütern zum Flächeninhalt von 6 Hect. 33 Ar 79 (qm) Met. und den in der Theilung der Lohner Mark dazugelegten Abfindungsflächen zur Größe von 37 Hect. 57,4 Ar

am Dienstag, 18. Sept. d. J. 1883, nachmittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Schenk-
wirths G. Lambers in Lohne im Ganzen und in Parzellen beim
Meistgebote verkaufen. Kaufliebhaber werden dazu eingeladen.

W. Strauss Notar in Neuenhaus

RWG LOHNE eG

Futtermittel · Düngemittel · Pflanzenschutz · Saatgut
Tankstelle · Grill · Markt · Biogasservice

**Erste Herbst- und Winterschuhe
von Rieker eingetroffen!**

Raiffeisen Markt
Hauptstraße 86
Tel.: 05908 9195280

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 08.00 - 18.00 Uhr
Sa. 08.00 - 13.00 Uhr



BAUSTOFFE VOGT

Besuch des Kindergartens bei der Horizontalgattersäge Beck

(Bericht: Georg Borker)



Die Säge läuft und sägt!

Im Juni 2022 hatte die 1. Vorsitzende des HV Wietmarschen eine Anfrage von Dirk Welling, ob er mit Kindergartenkindern und deren Eltern eine Vorführung der neu installierten Säge bekommen könnte. Dirk Welling ist ein unmittelbarer Nachbar des ehemaligen Schulten Geländes und wollte das Kindergartenjahr mit einem kleinen „Zeltlager“ mit Programm und Übernachtung auf seiner Wiese beenden.

Die Säge ist sicherheitstechnisch in Ordnung, aber ohne eine offizielle Einweihung wollten wir sie zu

Demonstrationszwecken noch nicht laufen lassen. Unter Zustimmung vom Vorstand und Beirat haben wir eine Ausnahme gemacht.

Am 24.6. um 17.00 Uhr war es so weit. 20 Kinder kamen mit ihren Eltern und konnten zur Freude aller sehen und hören, wie die Säge ihren Dienst tat.

Es war für alle eine gelungene Vorführung. Die Kinder waren begeistert und die Erwachsenen und unsere „Sägemeister“ ebenfalls.

Der Vorstand des Heimatvereins bedankt sich recht herzlich bei Josef Beck, der uns die Säge geschenkt hat und der Dank gilt auch unseren „Monteuren“ vom HV Wietmarschen und HV Lohne, die es hinbekommen haben, die 100 Jahre alte Säge wieder zum Laufen zu bringen. Sie haben großartiges geleistet.

Am 7. Oktober wird die Säge im kleinen Kreis offiziell freigegeben.

Ein Tag der offenen Tür wird erfolgen, wenn auch die Außenanlagen fertig gestellt sind. Aber das wird noch einiges an Arbeit erfordern.

Altkreiswandertag am 04.09.2022 in Lohne

(Bericht: Michael Motzek)

Erstmals seit 1997 fand in Lohne wieder der traditionelle Altkreiswandertag des Heimatvereins Lingener Land (HVLL) statt, der jährlich wechselnd von den Heimatvereinen im Gebiet des alten Landkreises Lingen veranstaltet wird. Der Heimatverein Lohne ist aufgrund seiner früheren Zugehörigkeit zum Landkreis Lingen dort weiterhin Mitglied.



Bei schönem Wetter konnten der Vorsitzende des HVLL, Heinz Gehring, Georg Borker und Bürgermeister Manfred Wellen mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Nach dem Genuss von Kaffee und Kuchen machten sich eine Fahrrad- und eine Wandergruppe auf unterschiedlichen Wegen auf in Richtung Lohner Sand. Treffpunkt war dort der neu errichtete historische Schafstall. Walter Vogt und der ehemalige Eigentümer, Heinrich Niehoff, informierten hier zur

geologischen Entstehungsgeschichte des Lohner Sands und zum Stall. Anschließend informierte Schäfer Heinz-Johann Zwafink über die Bedeutung der Beweidung und der Pflege der Heideflächen. Anschließend ging es zurück zum Heimathaus.

Dort erwarteten die Teilnehmenden zum Abschluss kühle Getränke, Bratwurst und mit Schinken und Käse belegter Weggen. Selbstgebackenes Kartoffelbrot aus unserem Backhaus wurde zum Verkauf angeboten. Die Lohner Jagdhornbläser und Jürgen Fickers mit seinem Akkordeon sorgten für das musikalische Rahmenprogramm.



Vereinsleben

Christa Welling spendet Hauben

(Bericht: Maria Stevens)

Christa Welling geb. Bremke – Kortenberken – spendete dem Heimatverein 5 Hauben, die aus ihrer Heimat Ankum stammen und den emsländischen Hauben sehr ähneln.

Die Hauben waren seit mehreren Generationen im Besitz der Familie ihrer Mutter und wurden zur Ankumer 1000 Jahr Feier 1977 neu instandgesetzt.

Alle Hauben sind Schmuckstücke und fanden auf der Deele im antiken Büfetschrank von Willi Berling einen würdigen Platz.



Wir danken Christa Welling für die wunderschönen Hauben.

Sommertour nach Giethoorn am 15.06.2022

(Bericht: Maria Stevens)

Nach langer Pause starteten wir am 15. Juni mit unserer diesjährigen Sommertour. Unser Tagesausflug führte uns nach Giethoorn, dem „Venedig der Niederlande“.

Erfreulicherweise konnten wir fast 40 Teilnehmer begrüßen. Gegen halb 11 erreichten wir nach einer kurzen Kaffeepause auf einem Rastplatz Giethoorn. Eine 2-stündige Grachtenfahrt führte uns durch das malerische Giethoorn mit seinen vielen reetgedeckten Häusern, gepflegten Gärten und den zahlreichen charakteristischen kleinen und großen Holzbrücken. Für einen Besuch im Muschelmuseum wurde ein Zwischenstopp eingelegt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in „Smits Paviljoen“ war genügend Zeit, um Giethoorn bei einem Spaziergang auf eigene Faust zu erkunden oder sich in einem Cafe verwöhnen zu lassen und die idyllische Atmosphäre zu genießen. Ganz Giethoorn ist ein Highlight an sich und eine Reise wert.



Mit vielen tollen Eindrücken und nach einem entspannten Tag erreichten wir wie geplant um 18 Uhr das Heimathaus in Lohne.

Vielen Dank für die rege Teilnahme.

Hermann Schoo ist neues Ehrenmitglied im Heimatverein

(Bericht: Michael Motzek)



Am 02.06.2022 hat die Mitgliederversammlung des Heimatvereins einstimmig beschlossen, Hermann Schoo zum Ehrenmitglied zu ernennen, weil er sich um den Heimatverein in besonderem Maße verdient gemacht hat.

Bereits 1992 wurde Hermann Schoo zum Geschäftsführer ernannt und hat diese Aufgabe bis 1998 wahrgenommen. In diesen Zeitraum fiel auch die Errichtung des Heimathauses, die er maßgeblich begleitet hat. So erkannte er schnell, dass die Errichtung des Hauses durch den Heimatverein in Eigenregie den Verein überfordern und in eine finanzielle Schieflage bringen würde. Daraufhin ini-

tierte er Gespräche mit der Gemeinde mit dem Ergebnis, dass diese die Trägerschaft und damit die Risiken für das Haus übernahm. Der Heimatverein zeichnete im Gegenzug für die Instandhaltung und Pflege des Hauses verantwortlich. Dieses zukunftsweisende Verhandlungsergebnis hat vom Grundsatz her bis heute Bestand.

Ab 2009 engagierte sich Hermann Schoo nach einer berufsbedingten Auszeit im Beirat. Hier übernahm er die Aufgabe, alle Geräte und Werkzeuge zu fotografieren, dokumentieren und zu erfassen. Hierbei teilte er die Gegenstände in Kategorien ein. Dort wo es möglich war, ermittelte er auch den Wert, was insbesondere aus versicherungstechnischen Gründen sehr wichtig ist. Nach

Beendigung dieser Arbeiten entschloss er sich, aus dem aktiven Bereich des Heimatvereins auszuscheiden.

Der Vorsitzende, Georg Borker, bedankte sich bei Hermann Schoo und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

Besichtigung des Emslandmuseums in Lingen am 16.11.2022

Der Heimatverein lädt seine Mitgliederinnen und Mitglieder am 18.11.2022 um 17:00 Uhr zu einer Besichtigung des Emslandmuseums in Lingen ein. Nähere Informationen folgen. Anmeldungen nehmen bereits jetzt Maria Stevens (Tel.: 05908/280) und Michael Motzek (05908/8099) entgegen, sowie sind unter der Email-Adresse: info@lohner-heimatverein.de möglich.

Termine

Alle Veranstaltungen stehen leider weiterhin unter dem Vorbehalt, dass sie Corona bedingt zulässig sind.

02.10.2022	15:00 Uhr Ökumenische Erntedankandacht
22.10.2022	Herbstwanderung
07.11.2022	Vorstands- und Beiratssitzung
16.11.2022	17:00 Uhr Besuch des Emslandmuseums
02.12.2022	19:30 Uhr Nikolausknobeln
09.02.2023	19:30 Uhr Mitgliederversammlung 2023
30.04.2023	16:00 Uhr Aufstellen des Maibaums



Jan Borker

Schwanenborg 4
49835 Wietmarschen
Telefon 0591 800210
<https://borker.lvm.de>



Impressum

Das Lohner Heimatblatt erscheint seit 1984 vierteljährlich als Journal für Mitglieder des Lohner Heimatvereins e.V. in gedruckter Form. Alle Ausgaben auch digital zum Downloaden im Servicecenter auf der Vereinsinternetseite.

Herausgeber

Heimatverein Lohne e.V.
Hauptstraße 77 A
49835 Wietmarschen, OT Lohne
Telefon: 05908/240 8002
Telefax: 05908/240 9169

Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
Registernummer: VR 130267
Steuer Nr.: 55/271/00642

Internet: www.lohner-heimatverein.de
e-mail: info@lohner-heimatverein.de

APP runter laden bei Google Play Store oder AppStore: **Museum Land und Leute**

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Georg Borker	(1. Vorsitzender)
Maria Stevens	(2. Vorsitzende)
Michael Motzek	(Geschäftsführer)
Elfriede Groth	(Kassenwartin)

Redaktionsteam:

Maria Borker
Helga Motzek

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
in Verantwortung der Autoren

Druck:

Paul-Druck GmbH
Druckauflage: 285

Copyright: Heimatverein Lohne e.V.